Fuer unsere : Hauskrau :

Fröhlichkeit im Alter

Darf man denn nicht mehr fröhlich sein,
Wenn man nicht schön mehr und nicht jung?
Muß Trübsinn unser Anteil sein,
Der führt ins Grab mit einem Sprung.

Lacht nicht schon Millionen Jahr
Die Sonne an dem Himmelszelt?
Ist nicht ihr Schein stets goldig klar
Und leuchtet, wärmt die ganze Welt?

Ist Fröhlichkeit ein Abglanz nicht
Von Gottes wunderbarem Sein?
Wer hält mit ihm denn wohl Gericht,
Lacht er in tausend Blümelein?

Auf, laßt des Lebens uns noch freun
Sind wir auch schwach schon, häßlich, alt,
An Witz und Scherz dein Sinn erneun!
Bald heißts: „Ins Grab!" Wer weiß, wie bald?

Therese Ludqvig, Kreuznach.

Kunst im Hause

Das Geheimnis der Schönheit ist geistiger Gehalt in sichtbarer Form Harmonie von Form und Inhalt Die Kunst ist die Darstellung des Schönen. Wir meinen hier die bildende Kunst, abgesehen von Ton- und Dichtkunst. Sie ist stets in Veränderung begriffen, die Kulturgeschichte die Geschichte der Menschheit spiegelt sich in den Werken der Kunst. Ihre Ausdrucksweise nennen wir Stil. Jedes Zeitalter hat seinen Stil. Die Kunstgeschichte kennt den griechischen, den romanischen, den Renaissance, den Barockstil usw. Sobald ein neuer Geist die Zeit durchströmt, bilden sich andere Gedanken, andere Gefühle, die in der Blüte jeder Zeit — der Kunst — zum Ausdruck drängen. Das Kunstgewerbe steht unter ihrem Einfluß und behandelt ähnliche Motive wie die große Kunst in Dingen des täglichen Gebrauches.

Beim Eintritt in eine Wohnung kann man leicht den Kunst- oder Schönheitssinn der Bewohner erkennen. Einige wenige, aber gute Bilder oder Kopien von Meisterwerken, eine stilvoll gefüllte Blumenvase, geschmackvolle Möbel, das Zusammenstimmen der Wand-, Möbel- und Fußbodenbekleidung können Beweise eines guten, gediegenen Geschmackes sein. Nicht prunkvoller Reichtum ist dafür maßgebend. Er neigt oft zu Uebertreibungen, überladet die Räume bis zur Unwohnlichkeit. Man kann auch mit bescheidenen Mitteln den Sinn für Schönheit und Kunst beweisen.

Erziehung des kranken Kindes

Wer die Erziehung eines kranken Kindes richtig leiten will, muß vor allem in jedem Augenblick seine eigene Ruhe zu bewahren wissen. Denn diese überträgt sich auf das kranke Kind ebenso wie eine sichtbare Erregung. Die Berücksichtigung der Wünsche eines kranken Kindes darf nur soweit stattfinden, als sie durch die Krankheit begründet sind. Ist dies nicht der Fall, so müssen sie die gleiche Ablehnung erfahren wie beim gesunden Kinde. Auch während der Krankheit darf ein Kind, dem durch Erziehung Subordination und Beherrschung des eigenen Willens zur Pflicht gemacht wurde, diese erworbenen Eigenschaften nicht verlieren. Dies erleichtert wesentlich die Behandlung. Am härtesten trafen sich die fehlerhafte Erziehung eines Kindes, wenn es krank wird. Hatten die Eltern bereits keine Gewalt über ihr gesundes Kind, so verlieren sie diese vollends beim kranken. Derartige Patienten erschweren aber nicht nur dem Pflegepersonal und dem Arzte die Ausübung ihrer Pflichten, sondern sie haben selbst am meisten unter dem Zwange zu leiden, der bei ihnen häufiger zur Anwendung kommen muß, als bei richtig erzogenen Kindern.

Prof. Dr. Czerny.

Glück im Winkel

Daheim! Daheim!
Wo find' ich einen Reim,
Der dieses Glück der Tage und der Nächte
Zum Ausdruck brächte?
Hier in dem lieben Neste — Gott behüts! —
Strahlt wie ein Kranz der schönsten Diamanten;
Es glühen, funkeln, blitzen ihre Kanten —
Darinnen ruht die Perle des Gemüts.

Otto Promber.

Die Ahnfrau der Schönheitskönigin

Im Bad Pistyan wurde Fräulein Mary Platt, die bildschöne Tochter des ehemaligen k. u. k. Artillerieobersten Alfred Platt, zur nicht geringen Verärgerung der zahlreichen vollblutschechischen Bewerberinnen Sommerkönigin der Tschechoslowakei. Diese unerhörte Herausforderung seitens der Minderheiten ging ausnahmsweise ungestraft durch. Mit den Engländern wollen es die Tschechen nämlich nicht gern verderben. Und die Mutter des Obersten ist keine andere als die Gräfin Stolberg d'Albany, ein Enkelkind zehnten Grades der unglücklichen Königin Maria Stuart. So daß „Majestät" Mary Platt den Ruhm für sich beanspruchen kann, nicht nur die Schönste im Tschechenlande zu sein, sondern auch als Urgroßmutter zwölften Grades eine regierende Fürstin zu haben. In der Geschichte wiederholt sich eben alles . . .

Welches Land besitzt die schönsten Frauen?

Schönheitskonkurrenzen erfolgen heute in geradezu unliebsamer Zahl. Mit Recht macht man ihren Veranstaltern und der Jury zum Vorwurf daß die von ihnen gewählte Schönste schließlich nur den Preis einer kleinen Gruppe von Frauen und Mädchen verdient, während zahlreiche der mindestens ebenso Schönen der Konkurrenz ferngeblieben sind. Darum erscheint es auch weitaus interessanter, die Ergebnisse eines französischen Weltreisenden zu verfolgen, die sowohl Qualität als auch Quantität der Schönheiten einzelner Länder zum Ausdruck bringen.

M. Henri Dalmont hat sich der Mühe unterzogen, auf seiner Weltreise Studien über die Schönheit der Frauen zu machen und veröffentlicht seine Beobachtungen. Ueberraschenderweise konzentriert sich sein zweifellos guter Geschmack auf die Schönheit der Asiatin. Die relativ meisten schönen Frauen und Mädchen fand er in Indien und Japan, wobei er allerdings erwähnt, daß die Schönheit in diesen Breiten rasch verblüht. Mädchen mit 17 Jahren oft älter aussehen, als bei uns dreißigjährige Frauen. In Indien findet er auch das absolute Schönheitsideal, wie es in gleicher Vollkommenheit von kaum einer Europäerin erreicht wird. In weitem Sprunge folgt das Deutsche Reich. Dort begegnet man, seinem Bericht nach, überwältnismäßig vielen schönen Menschen, wie sie in gleicher Zahl nur noch in den Nordstaaten Europas, auf der skandinavischen Halbinsel zu finden sind.

An nächster Stelle kommen die amerikanischen Girls, die einen einheitlichen Typus darstellen, den der Beobachter nicht gut als schön anerkennen will, da er infolge seiner Monotonie des Ausdruckes langweilig wird. Die Wienerinnen stellt Dalmont vor die Pariserinnen, preist ihren Charme, den heiteren Glanz ihrer Augen, der oft auch nicht ganz regelmäßige Gesichter überstrahlt und so anziehend und schön wirken läßt. Der Pariserin räumt er hingegen die erste Stellung als erotisch wirkende Frau ein, der er die absolut kühle, herbe Engländerin gegenüberstellt. Den Ungarinnen, aus deren Mitte doch Europas Schönheitskönigin hervorgegangen ist, schenkt er kaum Erwähnung, obwohl er nicht verhehlt, auch dort sehr viele rassigschöne Mädchen und Frauen getroffen zu haben, ähnlich wie in Italien und Spanien. Da er aber der Quantität der durchschnittlich Schönen vor der Qualität in seinen Beobachtungen den Vorrang einräumt, sind sie in seiner Statistik erst an untergeordneter Stelle zu finden.

Vorsicht beim Obstessen

Die Obstzeit ist wieder herangekommen. Im Gegensatz zu früher, wo man im Obst nur eine Beigabe zu den eigentlichen Mahlzeiten sah und es mehr oder weniger für einen Luxus, jedenfalls für nichts Notwendiges hielt, ist man jetzt längst zu der Ueberzeugung durchgedrungen, daß gerade Früchte lebenswichtige Stoffe enthalten und daß vor allem auch Kinder reichlich Obst genießen sollten. — Vor dem Genuß aber ist darauf zu achten, daß die Früchte sorgfältig gewaschen werden, denn ehe sie in unsere Hände und auf unseren Tisch gelangen, gehen sie einen weiten Weg: sie werden gepflückt, verpackt, nach der Markthalle transportiert, zum Händler gebracht, von diesem aussortiert, gewogen, eingepackt. Dutzende Male werden sie von fremden und sicher nicht immer sauberen Händen angefaßt. Ganz zu schweigen von den Berührungen mit der Luft, den Fliegen, den Körben und dem Packpapier. Eine Untersuchung des Prager Hygienischen Instituts hat ergeben, daß sich auf den einzelnen Früchten Unmengen von Keimen, z. T. Erreger der gefährlichsten Krankheiten, wie Cholera, Ruhr und Typhus fanden. Es ist also eine dringende Forderung des Selbstschutzes, daß wir alles Obst, das wir roh oder gekocht genießen wollen, vorher abwaschen bzw. schälen. Viel wäre genützt, wenn die Verkäufer das Obst beim Verkaufen nicht mit den Händen, sondern wie das heute bereits beim Kuchen oder dem Konfekt geschieht, mit Holzschaufeln oder Holzzangen zuteilten.

Frei an Asthma- und Heufieber-Leidende

Ein freier Versuch der Methode, die irgend jemand ohne Umstände und Zeitverlust probieren kann.

Wir haben eine Methode, um Asthma zu kontrollieren und wir wollen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Ganz gleich ob Ihr Leiden alt oder neu ist, ob es chronisches Asthma oder Heufieber ist. Sie sollten für einen freien Versuch unserer Methode senden. Ganz gleich in welchem Klima Sie leben, was Ihr Alter oder, Ihr Beruf ist, wenn Sie an Asthma oder Heufieber leiden, unsere Methode sollte Sie prompt heilen.

Wir möchten es besonders gerne zu anscheinend hoffnungslosen Fällen schicken, wo alle anderen Mittel wie Inhalations-Apparate, Puschen, Opium Präparate, Rauch, patentierte Räuchereien versagt haben. Wir wollen Ihnen auf unsere Kosten zeigen, daß durch unsere Methode alles schwere Asthma, alle Geräusche in der Luftröhre und alle jene anderen schrecklichen Begleiterscheinungen aufhören.

Dieses freie Angebot ist zu bedeutend, um es auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie sofort mit der Methode. Schicken Sie kein Geld. Schicken Sie einfach den unten stehenden Kupon ein. Tun Sie es heute.

Freier Versuchs-Kupon

Frontier Asthma Co.
2013-J Frontier Bldg., 462 Niagara St.,
Buffalo, N.Y.

Senden Sie einen freien Versuch Ihrer Methode an:

.....

.....

.....

Sommer

Führt ein Weg das Dorf entlang
Zwischen Wiesenrand und Hecken,
Gehst du diesen stillen Gang,
Darfst du keine Wünsche wecken.

Mußt durch Sommerduft und Glanz
Unvermerkt dich leiten lassen,
Nach dem vollsten Blütenkranz
Lächelnd wie im Traume fassen.

Leise führt dich eine Hand
Weit in Paradieses Ferne,
Und du wandelst durch das Land,
Selig wie auf goldenem Sterne.

Geht dir so der Sommer ein,
Hebe dankend deine Hände
Für das große Stillesein,
Für die Fülle ohne Ende.

Wilhelm Lennemann.

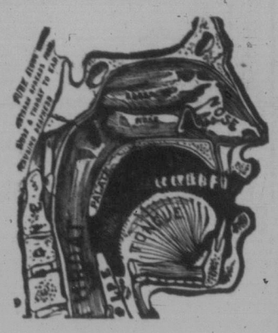
Antilopen als Zugtiere

Ein interessanter Versuch wird einem amtlichen Bericht aus Johannesburg zufolge augenblicklich in unserer früheren Schutzgebiet Südwest-Afrika durchgeführt. Man ist der Ansicht, daß die sogenannte Elen-Antilope, wenn gezähmt, ein ausgezeichnetes Zugtier abgibt, das kräftiger und widerstandsfähiger ist als der sonst übliche Zugochse. Daneben soll sie gegenüber allerlei Krankheiten weniger anfällig, und die Milch der weiblichen Tiere fettreicher und nahrhafter als Kuhmilch sein. Die bisher in Tigerquelle (Südwestafrika) eingefangenen neun Tiere scheinen sich gut an die Gefangenschaft zu gewöhnen und der Zähmung keine besonderen Schwierigkeiten entgegenzusetzen. Weitere 50 bis 100 Stück werden noch dazu kommen, aber erst ihre in der Gefangenschaft geborenen Nachkommen sind für den eigentlichen Dienst als Zugtiere in Aussicht genommen. Sollte der Versuch im großen günstig ausfallen, so dürfte angesichts des Reichtums Südafrikas an Elen-Antilopen in absehbarer Zeit das Ende der Zugochsen gekommen sein.

Warum kommt CATARRH immer wieder

Wie kommt es, daß der Katarrh im Sommer öfters besser wird und im Winter wieder zurückkommt? Weil das trockene Wetter den überflüssigen Schleim trocknet, aber die Entzündung zurückläßt.

Der einzige Weg um den Katarrh loszuwerden ist es, die Gewebe des Kopfes, der Nase und des Halses zu heilen, reinigen und desinfizieren und das Blut zu bereichern. Wird es nicht gemacht, dann wird die kommende Jahreszeit wie die anderen oder noch schlimmer, denn die Katarrherkrankung verbreitet sich und setzt sich in den Nasen- und Halsdrüsen noch fester. Warum ein solches Risiko nehmen? Behandle bei Katarrh sofort ehe der Frühling kommt. Wenn du den Katarrh jetzt nicht beseitigst, dann ist dein System bei kälterem Wetter untergraben und nicht widerstandsfähig. Hunderte Canadier haben den Katarrh durch Dr. Sproules Behandlungsmethode beseitigt. Vergesset nicht, daß er ein Absolvent in Medizin und Chirurgie ist der Dublin Universität, Irland, und früher ein Chirurg in der British Royal Mail Naval Service war. Beteiligen Sie sich an seinem großzügigen Angebot



Medizinischer Rat Frei

Nehmen Sie es jetzt in Hand, damit diese Jahreszeit und alle kommenden in Gesundheit und Bequemlichkeit verbracht werden können. Denken Sie daran, was es bedeuten würde, Ihre Freunde nicht mehr zu belästigen mit dem Spucken, Niesen und Husten. Sie werden leicht atmen können, klar denken und Ihr Kopf wird vom Katarrh nicht mehr beschwert sein. Sie werden mit Energie und Lebenslust erfüllt sein und das ganze Leben wird eine neue Aussicht bekommen. Die Kraft, die Sie jetzt benötigen um den Katarrh zu bekämpfen wird dazu beitragen, Ihr Leben zu verschönern.

Freier ärztlicher Rat-Kupon

Spucken Sie Schleim aus?
Sind Ihre Augen wässerig?
Ist Ihre Nase verstopft?
Niesen Sie viel?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Haben Sie Schmerzen über den Augen?
Ist Ihr Atem von üblem Geruch?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Verlieren Sie Ihren Geruchssinn?
Husten und nötigen Sie in der Früh?
Ist ein brummendes Geräusch in Ihren Ohren?
Haben Sie Schmerzen in der Stirne?
Haben Sie ein schweres Schmerzgefühl im Hals?

Beantworten Sie alle Fragen mit einem „Ja" oder „Nein", schreiben Sie dann Ihren Namen und Adresse auf die punktierten Linien, schneiden Sie es aus und senden Sie es an

Catarrh Specialist Sproulé
115 Cornhill Bldg., Boston. Wir werden Ihnen die Auskunft gerne zusenden. Schreiben Sie noch heute, in deutscher oder englischer Sprache.

Voller Name .....

Adresse .....

Die schüchternsten Frauen auf Erden

Wie ich 100,000 Mark zahlte, um eine junge Dame kennen lernen zu dürfen

Von W. A. Wetherell, London.

Während ich meinen letzten Film in Ostafrika drehte, erlebte ich die seltsamsten Dinge. Als Schauplatz der Aufnahmen hatte ich die Insel Lamu gewählt, die dem afrikanischen Kontinent dreihundert Kilometer nördlich von Mombasa vorgelagert ist. Mein Sohn Jan und die beiden Kino-Operateure Gustav Pauli und Pat Doran begleiteten mich auf dieser Expedition. Die anderen Mitglieder unseres Unternehmens waren eingeborene Führer und Träger. Lamu, die Hauptinsel des Lamu-Archipels, wird von den Barjuns bewohnt. Sie gehören teils der arabischen, teils der malayischen Rasse an, unterstehen der Herrschaft des Sultans von Sansibar und sind Mohammedaner. Es ist eine hochintelligente Rasse. Knaben und Mädchen werden an Hand mohammedanischer Bücher unterrichtet. Ihre Hautfarbe ist ein leichtes Braun, das in manchen Fällen ins Kupferfarbene hinüber spielt. Die Männer sind groß und gut gewachsen, die Frauen dagegen kleiner als die Durchschnittseuropäerinnen. Oft können sie als geradezu schön bezeichnet werden.

Klassenunterschiede spielen eine sehr große Rolle im Leben der Barjuns. Hier auf der Insel betrachtet man eine Frau aus hoher Kaste als ein so kostbares Gut, daß sie sich niemals ohne Schleier sehen lassen darf. Geht sie aus — was nur sehr selten vorkommt —, so bedeckt ihren Kopf ein riesiges, zeltartiges Gebilde, das von ein paar Dienerinnen getragen wird. Angesichts dieser Scheu vor der Oeffentlichkeit bestand bei der Filmaufnahme eine meiner schwierigsten Aufgaben darin, eine dieser „Damen von Klasse" vor die Linse zu bekommen. Vierzehn Tage dauerte es, bis ich mir mit viel Geduld und Findigkeit die Dienste meiner Filmheldin sichern konnte, der jungen Binti Somona, deren Vater ungefähr das war, was man hier in Europa einen Hafs- und Grundstücksmakler nennen würde. Um nur von Binti Somona zur Audienz zugelassen zu werden, mußte ich fünfhundert Schilling opfern, eine Summe, die in Lamu soviel wert ist wie hierzulande 100,000 Mark.

Die Häuser auf Lamu sind aus Korallenblöcken erbaut. Beim Betreten findet man sich zuerst in einem kleinen Vorraum. Der Fremde hat nun die Anstandspflicht, „Ode" zu rufen. Das heißt soviel wie „Hier bin ich" und soll etwa in anstoßenden Räumen befindliche Frauen warnen. Eine der Dienerinnen der Hausfrau antwortet dann: „Karibu!" (Tritt ein!) Auf diese Weise hat die hochmögende Dame inzwischen Zeit gefunden, ihr Gesicht zu verschleiern. Die vornehmen Frauen auf Lamu glauben nämlich, sie würden zu ewiger Verdammnis verurteilt werden, wenn ein Mann ihr Antlitz zu sehen bekäme.

Auch ich mußte natürlich diese kleine Zeremonie durchmachen, nachdem es mir endlich gelungen war, Zutritt zu Binti Somonas Haus zu erhalten. Ich wußte, es würde außerordentlich schwer fallen, das junge Mädchen zum Auftreten im Film zu veranlassen. Deshalb wappnete ich mich mit allen erdenklichen Argumenten. Ich bot Binti Somona einen Haufen Zigaretten an. Sie nahm sie wortlos und begann sofort zu rauchen. Doch nichts konnte sie dazu veranlassen, ihr Gesicht zu entschleiern, und so mußte ich mich vorerst geschlagen geben. Im Verlaufe der nächsten Tage aber kam mir ein Gedanke. „Na", dachte ich, „Binti Somona wird doch wenigstens in einem Punkte nicht anders beschaffen sein wie ihre weißen Schwestern, nämlich was die Liebe für schöne Kleider anbelangt." Also brachte ich ihr ein paar Meter feinste, teuerste indische Seide. Dabei begann ich über Kleider und andere dem weiblichen Herzen teuere Dinge zu sprechen. Schließlich ließ ich gleich die Schneiderin rufen. Meiner Ansicht nach war es diese Finte, die Wunder wirkte. Binti Somona freute sich — vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben — wie ein Kind. Sie vergaß ihre ganze religiöse Ueberzeugung und ihres Vaters Stellung in der Gesellschaft von Lamu. Sie entschleierte sich und wurde zum Filmstar. Aber auch jetzt noch verlief nicht alles so, wie ich es wünschte. Binti Somona wollte sich nur unter der Bedingung aufnehmen lassen, daß ich den Film niemals in Lamu selbst vorführte. Ihr war der Gedanke, sie könnte von ihren eigenen Landsleuten unverschleiert gesehen werden, einfach fürchterlich. Ich gab ihr mein feierliches Ehrenwort, und wir begannen mit der Aufnahme.

Die Quecksilbersäule steht in Afrika immer hoch. So waren wir gezwungen, frühmorgens schon mit dem Filmen anzufangen und die Arbeit dann am Abend fortzusetzen. Doch ließ sich dies nicht ganz einfach durchführen. Wenn auch die Männer sich meistens rechtzeitig einstellen, so waren doch die Frauen recht sonnig. Die erste Woche unseres gemeinsamen Arbeitens stellte meine Geduld sehr auf die Probe. Die Damen schwuren hoch und heilig, sie wollten sich morgens um sieben Uhr einfinden. Also war um diese Zeit meinerseits alles vorbereitet. Doch die braunen Filmspielerinnen fehlten. Dem Bon, den ich ihnen schickte, antworteten sie: „Ja, wir kommen gleich. Wir ziehen uns nur fertig an." Bis sie dann endlich kamen, dauerte es noch zwei Stunden, sodaß wir nur dreißig Minuten arbeiten konnten, weil uns dann die Hitze vertrieb. Glücklicherweise gewöhnten sich die Damen nach einigen Tagen an ihre neue Aufgabe, und die Aufnahmen gingen dann besser von statten.

Dieser Ostafrikafilm, den ich „Jambo" nannte, sollte einer der malerischsten werden, die je gedreht wurden. Nicht ein einziger weißer Schauspieler kommt darin vor. Wir drehten Szenen, in denen zehntausend Eingeborene, die nie eine Kamera gesehen hatten, in ihren Trachten auftraten. Eine andere Szene, die ein Eingeborenenfest darstellen soll, zeigt eine Prozession von achthundert Sklaviinnen mit Kupferkesseln voll wunderlicher Gerichte. Diese Aufnahmen machten wir in Deutsch-Ostafrika, wo wir im Verlaufe eines halben Jahres neunhundert Kilometer zurücklegten. Hundert Eingeborene begleiteten uns als Führer und trugen die Geschenke — Ohrringe, Ketten und Kleider —, die für jeden Dorfhäuptling, den wir trafen, bestimmt waren. Insgesamt traten dreißig bis fünfunddreißigtausend Menschen in unserem Film auf.

In Lamu führen die Leute ein höchst geruhsames Leben. Ich habe nie einen Mann gesehen, der aufgeregt oder ungeduldig geworden wäre. Es sieht aus, als hätten die Menschen auf Lamu überhaupt nichts zu tun. Sie scheinen sich über nichts zu wundern. Erzählte ich ihnen einmal etwas Ungewöhnliches, so antworteten sie höchstens: „So, so." Alles, was mit Arbeit zusammen hängt, kann ihrer Ansicht nach auf morgen verschoben werden. Anders aber, wenn es sich um Tanz und Festlichkeiten handelt.

Zu meinem Glück konnte ich die Entdeckung machen, daß die Leute von Lamu sich großartig zum Filmen eignen. Sie gehorchten allen Instruktionen meinerseits, und ich brauchte keinen Befehl zu wiederholen. Sagte ich z. B. einem Manne, es sei besser, er nähme die und die Haltung ein, so tat er das sofort. Mit weißen Filmschauspielern hätte ich weit mehr Mühe gehabt.

Ich persönlich bin der Ansicht, daß sich Afrika sehr gut zu Filmaufnahmen eignet, denn die Szenerie ist ideal, und das Klima gestattet einem fast immer das Arbeiten. Die Möglichkeiten, die Afrika in dieser Beziehung bietet, sind unerschöpflich. Deshalb hoffe ich, den Schwarzen Erdteil wieder besuchen und dort neue Filme drehen zu können.

Kranke!

Gestützt auf langjährige Erfahrung behandle ich Nervenschwäche und die traurigen Folgen der Onanie erfolgreich.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Niedergeschlagenheit, schlechten Träumen, erschöpfenden Verlusten, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Schwindelgefühl, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magendrücken, Aufstoßen, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Blässe, Zittern, Herzklopfen, übermäßiges Schwitzen, Kälte der Hände und Füße, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit, Trübsinn, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Ferner widme ich meine Tätigkeit mit gutem Erfolg den Störungen der Geschlechtsfunktionen (Schwächezustände und dergl.) nebst ihren Einflüssen auf den Seelenzustand, Katarrhen, Erkrankungen der Blase, Prostata und anderer Organe. Zum besseren Verständnis verweise ich Jeden auf mein lehrreiches Buch „Der Jugendfreund" (neueste, deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollten und gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken überallhin von mir versandt wird.

DR. S. BRUEHL, 149 East 36th Street, Dept. 55. New York, N.Y.

Wenn Sie nie Schmerzen oder Pein haben Wenn Ihr Blut reich und rein ist

Dann lesen Sie dies nicht!

Wir verschenken eine Flasche des berühmten Schmerzentöter Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer-Liniment.

Für die Behandlung und Linderung von Rheumatismus, Neuritis, lahmer Rücken, steife Gelenke, Taubheit, Zahnschmerzen, Neuralgie, müde und geschwollene Füße, Schmerzen, Pein, usw.

Wir geben auch eine Woche Behandlung des Blackhaw's Blut- und Körper-Tonik frei. Ein Laxiermittel vollständig von Wurzeln und Kräutern hergestellt, empfohlen für Reinigung und Aufbau des ganzen Systems. Es löst und entfernt allen Schleim und alte Ueberreste des Magens und der Gedärme, zerstört die Keime und Parasiten und entfernt die Ursachen der Magenbeschwerden, von Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Hautkrankheit, Rheumatismus und unzählbaren anderen Leiden, die durch untätige Organe und unreines Blut entstehen.

Um es möglich zu machen, daß Sie ein zufriedener Gebraucher der Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer Liniment werden, und den Nutzen davon erhalten wie ihn andere davon haben, machen wir Ihnen dies spezielle Angebot.

Blackhawk's (Rattlesnake Oil) Indianer-Liniment wird für $1.00 per Flasche verkauft. Während unseres speziellen Angebots schneiden Sie diese Anzeige aus und senden Sie dieselbe nebst $1.00 an uns, dann senden wir Ihnen portofrei zwei $1.00 Flaschen samt einer einwöchentlichen Portion der Blackhawk's Blut- und Körper-Tonik, alle drei für nur $1.00.

Volle Beschreibung in Deutsch bei jedem Paket.
Zufriedenheit zugesichert oder Geld zurück erstattet.

Blackhawk Indian Remedy Co.
1536 Dundas St. W. Dept. G. Toronto 3, Ont.

Sind Sie Bruchleidend

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapao-Pads-Bruchbehandlungs-Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Medaille und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon für Plapao auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.

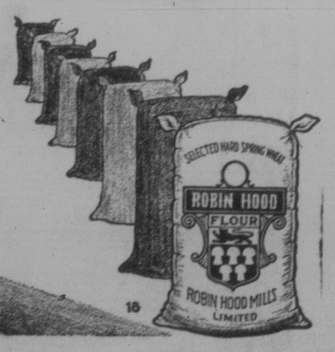
Gratis Probe-Kupon

Plapao Laboratories, Inc.,
2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name .....

Adresse .....

Das Backen kostet weniger Zeit, weniger Arbeit und weniger Mehl bei Verwendung von

Robin Hood FLOUR

Geldzurückerstattungsgarantie in jedem Sack